

Dozenten*innen

**Dipl. Soz. Päd.
Silvia Fölsing**

Seit 2005 in der salus Klinik Friedrichsdorf tätig, verhaltenstherapeutisch orientierte Suchttherapeutin, von 2010 bis 2024 Leiterin der Fachambulanz (zuständig für berufsbegleitende ambulanten Rehabilitation, Nachsorge, Präventionsprojekte). Seit 2025 selbstständig als systemisch lösungsorientierte Supervisorin und Dozentin.



**Dipl. -Soz.
Corinna Nels-Lindemann**

Seit 1989 im Suchtbereich tätig, Leiterin der Sozialtherapie in den salus kliniken Bad Nauheim seit 2001, Sozialtherapeutin –Sucht (GVS- tiefenpsychologisch), systemisch-lösungsorientierte Supervisorin/Coach (DGsv /SG), Lehrsupervisorin, Trainerin und Dozentin.



**Dipl. Soz.Päd.
Peter Zummack**

Mehrjährige Erfahrung als therapeutischer Mitarbeiter einer Fachklinik für Suchtkranke. Von 1991 bis 2020 als betrieblicher Suchtberater in einem Großunternehmen tätig mit den Schwerpunkten: Beratung von Mitarbeitern, Coaching und Schulung von Führungskräften; Entwicklung von Präventionskonzepten. Seit 2020 freiberuflicher Dozent.



Kosten:

Die Ausbildungskosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 1950 Euro inklusive der zur Verfügung gestellten Materialien sowie Pausengetränke.

Weitere Verpflegung und Unterkunft sind im Preis nicht enthalten.

In Präsenz oder Online möglich:



Ausbildungsort:

salus kliniken Bad Nauheim
Schwalheimer Straße 81
61231 Bad Nauheim

Online:

via Zoom

Anmeldung:

Bei Interesse an unserer Ausbildung setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

Saskia Brandt: 06007/9491948
saskia.brandt@fit-friedrichsdorf.de
www.fit-friedrichsdorf.de

Organisatorisches



FIT e.V.

Friedrichsdorfer Institut für
Therapieforschung und Gesundheitsförde-
rung e.V.

Am Houiller Platz 4c
61381 Friedrichsdorf

Frankfurter Volksbank:
IBAN: DE35 5019 0000 0000 7841 33

Friedrichsdorfer Institut
für Therapieforschung und
Gesundheitsförderung e.V.



Betrieblicher Suchtkrankenhelfer

Ausbildung in
Präsenz oder Online

Ausbildungsinhalte

Erster Block

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagenwissen:

1. Entwicklung von Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, Illegale Drogen, Medikamente...)
2. Suchtprobleme am Arbeitsplatz
3. Rückfallprophylaxe
4. „Co-Abhängigkeit“ im betrieblichen Kontext
5. Ambulantes/ stationäres Versorgungssystem
6. Austausch mit Betroffenen

Zweiter Block

Dieser Teil der Ausbildung, der in Friedrichsdorf stattfindet, setzt folgende Schwerpunkte:

1. Die individuelle Stellung des Suchtkrankenhelfers im Betrieb
2. Die betriebliche Realität als Rahmenbedingung
3. Entwicklung von geeigneten Strategien für die Arbeit als Suchtkrankenhelfer
4. Inhalte von Dienst- und Betriebsvereinbarung, juristische Rahmenbedingungen
5. Austausch mit Betroffenen

Dritter Block

Es werden theoretische Grundlagen von Gesprächsführung gelegt und verschiedene Beratungssituationen im Rollenspiel durchgearbeitet:

1. Einführung in die theoretischen Grundlagen der Gesprächsführung
2. Entwickeln und Üben von Gesprächskompetenz in typischen Situationen
3. Umgang mit Abwehrverhalten
4. Wie geht es weiter? Zukünftige Kooperationsmöglichkeiten nach der Ausbildung
5. Austausch mit Betroffenen

In der **Suchtprävention** und besonders in der Förderung der Motivation eines Suchtmittlerkranken zu einer Therapie nimmt der Betrieb eine immer wichtigere Rolle ein. Es hat sich gezeigt, dass gerade Mitarbeiter aus dem kollegialen Umfeld in der Erstkontaktphase oft sehr gut in der Lage sind, Betroffene zu erreichen. Auch als Impulsgeber und Motor integrierter Maßnahmenpakete erweisen sich **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** als effizient. Sie sind mittlerweile institutionelle Bestandteile umfassender **Suchthilfeprogramme**.

Damit **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** ihre Funktion im Betrieb wirkungsvoll ausfüllen können, muss deren Schulung fachkompetent, kompakt und praxisorientiert durchgeführt werden.



Im Friedrichsdorfer Institut für Therapieforschung und Gesundheitsförderung (FIT) haben erfahrene Suchtexperten ein 100-stündiges Ausbildungsprogramm zum **Betrieblichen Suchtkrankenhelfer** entwickelt.

Dabei wird auch auf die spezifischen Belange des Einzelnen in seinem Betrieb eingegangen. Der zukünftige **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** wird auf die strukturellen und juristischen Bedingungen des Betriebs vorbereitet.

Das Kennenlernen der Behandlungskette von der Entgiftungsstation über Beratungsstelle und Selbsthilfegruppe bis hin zur stationären Therapie in der Fachklinik vervollständigt das Programm.

Mit dieser Ausbildung sind optimale Bedingungen geschaffen für ein möglichst frühzeitiges, effektives und kostensparendes Eingreifen in einen sonst zerstörerischen Suchtprozess.

Als weitere Zusatzqualifikation bieten wir eine Ausbildung zum **Betrieblichen Gesundheitslotsen** an, die dazu befähigt, auf psychische Problematiken, die über Suchterkrankungen hinausgehen, angemessen zu reagieren.